

# 50 Jahre DGE: Aktuelle Entwicklungen der letzten Jahre



Helmut Oberritter, DGE, Bonn

**Am 4. November 1953 wurde die Deutsche Gesellschaft für Ernährung als Zusammenschluss sieben bestehender Organisationen in Bad Neuenahr gegründet. In den 50 Jahren ihres Bestehens konnte sich die DGE als national und international renommierte Fachgesellschaft etablieren und bedeutende wissenschaftliche Aktivitäten entfalten sowie erfolgreiche Maßnahmen der Ernährungsaufklärung, Beratung und Qualitätssicherung wahrnehmen.**

**In den Gründungsjahren befand sich die Ernährung der Deutschen im Umbruch. Während der Kriegszeit bis in die 50er Jahre stand die Nahrungsknappheit in weiten Bevölkerungskreisen im Vordergrund, die „Fresswelle“ mit ihren negativen gesundheitlichen Folgen war jedoch bereits im Entstehen.**

**Volle Lebensmittelregale in den Supermärkte und eine beängstigende Verbreitung von Adipositas und ernährungsmitbedingten Erkrankungen zeigen, dass die heutige Herausforderung im Management des Überflusses und der Bekämpfung der Überernährung besteht.**

**Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums wurde die Geschichte der DGE in der Ernährungs-Umschau veröffentlicht<sup>1</sup>. Hier sollen nun wesentliche Entwicklungen des letzten Jahrzehnts dargestellt werden.**

## Weiter entwickelte Strukturen

Die DGE ist ein eingetragener Verein, dessen oberstes Organ die Mitgliederversammlung ist. Die DGE wird vom ehrenamtlich tätigen Präsidium geleitet, das auch die wissenschaftliche Kompetenz einbringt. Dem Präsidium steht beratend ein Kuratorium zur Seite. Die Umsetzung der ernährungswissenschaftlichen Forschungsergebnisse und Erkenntnisse und die Durchführung von Maßnahmen erfolgt von den hauptamtlichen Mitarbeitern auf Bundes- und Landesebene.

Das Präsidium hat sich in seiner Zusammensetzung kontinuierlich aktuellen Entwicklungen angepasst und besteht heute aus dem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten und dem Schatzmeister, die das Geschäftsführende Präsidium bilden, weiteren elf gewählten Präsidiumsmitgliedern und kooptierten Persönlichkeiten.

Die fünf Abteilungen der DGE umfassen die entsprechenden Referate des Fachbereichs, in denen die fachli-



Prof. Dr. Helmut Erbersdobler, Präsident der DGE

chen Aufgaben der DGE durchgeführt werden. Die Abwicklung von Finanzen und Haushalt, administrativen Aufgaben und Personalwesen obliegt der Verwaltung der DGE. In Hauptgeschäftsstelle und Sektionen verfügt die DGE heute über 55 Mitarbeiter/innen.

1992 wurde ein duales Leitungsprinzip für die Geschäftsführung eingeführt.

## DGE-Sektionen – wichtige Ansprechpartner vor Ort

Zur besseren Wahrnehmung länderspezifischer Interessen und regionaler

Ernährungsaufklärung und -beratung wurden in zahlreichen Bundesländern die Sektionen der DGE gegründet, rechtlich unselbstständige, regionale Einrichtungen der DGE.

So spielte die Sektion Schleswig-Holstein schon seit Mitte der 50er Jahre beim Aufbau und der Koordination von Ernährungsberatungsstellen eine wichtige Rolle. In Berlin wurde Anfang der 60er Jahre die Sektion gegründet, Bremen und das Saarland kamen Ende der 70er hinzu, Hessen und Baden-Württemberg folgten in den 80er Jahren. Zu Anfang führten die regionalen Beratungsdienste direkte Verbraucherberatung zur Veränderung von Ernährungsverhalten durch. Heute stehen Multiplikatorenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, breitenwirksame Maßnahmen und koordinierende Aufgaben im Vordergrund.

## Neuorganisation – intern und extern

Im Zuge der Wiederherstellung der Einheit Deutschlands kam es 1990 zwischen der DGE und der Gesellschaft für Ernährung in der DDR (GfE), Bergholz-Rehbrücke, zu Gesprächen über einen Zusammenschluss beider Gesellschaften. Dies wurde durch den Beitritt von zahlreichen ehemaligen GfE-Mitgliedern zur DGE realisiert. Bereits im Jahr 1992 erfolgten die Sektionsgründungen in Sachsen und Brandenburg, im Jahr 1993 in Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern.

Im Verlauf der Jahre haben sich Satzung und Aufgaben der DGE kontinuierlich geändert, die Organisationsform wurde entsprechend angepasst. Im Jahr 2000 ließ die DGE ein Organisationsgutachten zur Restrukturierung anfertigen. Dieses Gutachten kam zu dem Schluss, dass angesichts der hohen fachlichen Kompetenz der DGE deren Aktivitäten weiter ausgebaut werden sollten. Eine Verstärkung der wissenschaftlichen Aktivitäten, die bessere Vernetzung zwischen Hauptgeschäftsstelle und Sektionen sowie weiteren relevanten Einrichtungen im

<sup>1</sup>Der Beitrag anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der DGE ist im Internet unter [www.dge.de](http://www.dge.de), Rubrik „Aktuelles“, und unter [www.ernaehrungs-umschau.de](http://www.ernaehrungs-umschau.de) zu finden.

nationalen und internationalen Bereich, ein Ausbau der internationalen Aufgaben, professionelles Marketing für DGE-Medien und -Dienstleistungen, die Einführung von Kosten-Leistungsrechnung und entsprechendem Projektmanagement – dies sind Aufgaben, die nun schrittweise realisiert werden. Eine sukzessive Anpassung der Organisationsstruktur der DGE angesichts dieser Aufgabenerweiterung ist ebenfalls vorgesehen.

In der Gründungszeit fiel die DGE in den Zuständigkeitsbereich des damaligen Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Angesichts steigender Gesundheitsprobleme durch Überernährung ging im Jahr 1962 – auf Erlass von Bundeskanzler ADENAUER – die Zuständigkeit für die DGE in den Geschäftsbereich des damaligen Bundesministeriums für Gesundheitswesen über. Im Bereich des Bundesministeriums für Gesundheit verblieb die DGE bis zum Jahr 2001. Mit der Etablierung des neu konzipierten Ministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft kam die DGE Anfang 2001 in dieses Ministerium und damit in den früheren Zuständigkeitsbereich zurück. Die wohlwollende Förderung beider Ministerien trug dazu bei, dass sich die DGE als bedeutende Fachgesellschaft im Ernährungsbereich etablieren und profilieren konnte.

## Die Aufgaben

Auch die heutige Satzung schreibt der DGE die zwei wesentlichen Aufgaben zu, die auch früher schon definiert waren: Die DGE hat sich zum Ziel gesetzt,

1. die Ernährungswissenschaft ideell zu fördern und deren Erkenntnisse verfügbar zu machen.  
Die DGE fördert hierbei die ernährungswissenschaftliche Forschung und stellt Forschungsbedarf fest. Sie sammelt Ergebnisse aller einschlägigen Disziplinen, wertet sie aus und stellt sie in Publikationen und einer fortzuschreibenden Dokumentation zur Verfügung.
2. Ernährungsaufklärung und Beratung zur vollwertigen Ernährung voranzubringen, deren Qualität zu sichern und dadurch die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern.  
Die DGE übernimmt hierbei Aufgaben der Koordination und Qualitätssicherung von Inhalten der Ernährungsberatung und Aufklärung in Deutschland und trägt

durch eigene Maßnahmen dazu bei, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Bevölkerung zu erhalten oder wiederherzustellen.

## Der Wissenschaft verpflichtet: National und International

Der erste satzungsgemäße Auftrag konnte in den vergangenen Jahren stets effektiv umgesetzt werden. Die DGE war und ist die maßgebende wissenschaftliche Gesellschaft im Ernährungsbereich. Die Aktivitäten im wissenschaftlichen Bereich verleihen der DGE hohes Ansehen und setzen Standards.

Schon bald nach der Gründung wurde die Arbeit der DGE durch eine Fachzeitschrift unterstützt. Im Juni 1954 erschien die erste Ausgabe der Ernährungs-Umschau im Umschau Verlag. Es folgte eine kontinuierliche Zusammenarbeit – noch heute ist die Ernährungs-Umschau das Organ der DGE.



Die Ernährungs-Umschau, seit 1954 Organ der DGE

Auf Beschluss des Bundeskabinetts vom 24. und 26. Juni 1968 übertrug die Bundesregierung der DGE am 17.9.1968 als neue und besonders wichtige Aufgabe die Herausgabe von Ernährungsberichten. Im Jahr 2000 wurde der 9. Ernährungsbericht an die damalige Gesundheitsministerin FISCHER übergeben.

Als weiterer wissenschaftlicher Schwerpunkt ist die Herausgabe von Empfehlungen für die Nährstoffzu-

fuhr zu nennen, 1956 erstmalig unter dem Titel „Die wünschenswerte Höhe der Nahrungszufuhr“ und seit 1975 als „Empfehlungen für die Nährstoffzufuhr“. Im Jahr 2000 wurden diese dann in internationaler Kooperation mit den Fachgesellschaften Österreichs und der Schweiz als „D-A-CH-Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr“ veröffentlicht.

Die zahlreichen Kongresse und Tagungen der DGE zeugen von der wissenschaftlichen Bedeutung der DGE. Mit internationalen Referenten und der Durchführung international besetzter Veranstaltungen präsentiert die DGE weltweit gewonnene aktuelle Forschungsergebnisse.

## Ihr Partner für Essen und Trinken

Auch im zweiten satzungsgemäßen Auftrag konnte die DGE entscheidende Akzente setzen. Es ist jedoch nicht einfach, das stark gefestigte Ernährungsverhalten der Mehrzahl der Bundesbürger positiv zu beeinflussen – gerade angesichts der inhaltlich sehr divergierenden Informationsflut unserer Mediengesellschaft.

Neue Ansätze im Bereich der Ernährungskommunikation, intensivierete Öffentlichkeitsarbeit, eine stark nachgefragte Internetpräsenz, Koordinierungsmaßnahmen, die Mitwirkung an Kampagnen, die Herausgabe von Periodika und Entwicklung zahlreicher Medien für Verbraucher und Multiplikatoren mit Gesamtauflagen von inzwischen mehreren Millionen Exemplaren dokumentieren das Engagement der DGE, auch in diesem Bereich noch mehr zu erreichen.

Mit Multiplikatoren (Diätassistenten, Oecotrophologen, Köche,...) besteht eine intensive Zusammenarbeit. Fortbildungen, Qualifizierungslehrgänge, Qualitätssicherungsmaßnahmen und Informationstransfer durch Periodika und Medien sowie Maßnahmen der Verhältnisprävention im Bereich Gemeinschaftsverpflegung trugen mit den oben genannten Maßnahmen der DGE und denen anderer Institutionen dazu bei, dass man in den letzten Ernährungsberichten Trendwenden hin zu einer vollwertigen Ernährung feststellen konnte.

## Neue Standorte

Bis zum März 1994 befand sich die Hauptgeschäftsstelle der DGE in der Feldbergstraße 28 im Frankfurter



Bonn, Schumannstraße: 1. Sitz der DGE von 1953 bis 1954

Westend – für die längste Zeit „die“ Adresse der DGE. Auf Grund einer städtischen Nutzungsänderung der Büroräume in Wohnraum war die DGE jedoch gezwungen, umzuziehen. Ein neues Domizil fand die DGE im Frankfurter Stadtteil Hausen unter der Adresse „Im Vogelsgesang 40“.

Im Jahr 2001 hieß es jedoch, erneut die Koffer zu packen: Durch den Umzug von Teilen der Bundesregierung von Bonn in die Hauptstadt Berlin wurden Ausgleichsmaßnahmen für die Stadt Bonn festgelegt. Mit dem Bonn-Berlin-Gesetz wurde neben vielen anderen Institutionen auch die DGE verpflichtet, nach Bonn umzuziehen. Seit April 2001 hat nun die Hauptgeschäftsstelle der DGE einen

neuen Sitz: Godesberger Allee 18 in 53175 Bonn.

Der Umzug brachte auch Probleme mit sich. Der Umzugstermin war fixiert, die Arbeitsverträge waren auf den neuen Dienstsitz ausgestellt, das Umzugsunternehmen beauftragt – aber die Renovierung der neuen Hauptgeschäftsstelle in Bonn war nicht abgeschlossen. Bei der anfänglichen Abschätzung des Renovierungsaufwandes durch die zuständigen Baubehörden war noch nicht offenkundig, was später als wesentlicher Verzögerungsfaktor auftrat: Die gesamte Verkabelung des Gebäudes war unzureichend und musste komplett ausgetauscht werden. Kilometerlange Kabelstränge mussten entfernt und neu eingezogen werden. Die DGE kam für mehrere Monate in einem kleineren Gebäudetrakt ihres neuen Domizils unter, bis die Renovierungsarbeiten abgeschlossen waren und der erneute Umzug in die endgültigen Räumlichkeiten innerhalb des Gebäudes stattfand.

Der Ortswechsel bedingte zudem einen großen personellen Wechsel. Etwa 50 % der Mitarbeiter der DGE konnten ihren Wohnsitz nicht nach Bonn verlagern. Durch Renteneintritt, Vorruhestandsregelungen, Kündigungen und Auflösungsverträge wurden Beschäftigungsverhältnisse bei der DGE beendet. Neueinstellungen in allen Bereichen der Hauptgeschäftsstelle waren die Folge. Natürlich gingen damit Erfahrung und Kontinuität zu einem gewissen Teil verloren. Mit dem Engagement und der Erfahrung der nach Bonn mitgekommenen Mitarbeiter und dem Zupacken und der „Frische“ der neu hinzugekommenen



Das Foyer im Erdgeschoss – kurz nach dem Einzug der DGE in ihre neue Hauptgeschäftsstelle

Mitarbeiter gelang es jedoch, die Leistungsfähigkeit der DGE aufrecht zu erhalten. Bald war das neue Team eingespielt – ein neuer Wind ging durch die DGE, der sich unter anderem in neuen inhaltlichen Ansätzen bemerkbar macht.

Im Rahmen des Umzugs der DGE nach Bonn konnte auch das „Institut für Ernährungsberatung und Diätetik“ (IED) der DGE, das seit 1956 an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vorwiegend in der Weiterbildung von Diätassistenten/innen, später auch in der Fortbildung anderer Multiplikatoren tätig war, nun 2001 mit der Hauptgeschäftsstelle in einem Gebäude zusammengeführt werden – eine positive Entwicklung für die Zusammenarbeit innerhalb der DGE.

## Fazit

Die DGE hat sich im letzten Jahrzehnt immer wieder verändert und erneuert – sowohl hinsichtlich ihrer Struktur als auch hinsichtlich ihrer Aufgabenstellungen. Sie ist heute ein leistungsfähiger Verein, der sich neuen Herausforderungen stellt, ohne zugleich jeder flüchtigen Zeitströmung nachzujagen. Die Verbindung von wissenschaftlicher Solidität einerseits und dem Einbezug neuer gesicherter Erkenntnisse andererseits sorgt für Verlässlichkeit und Aktualität der Aussagen und Maßnahmen der DGE.



Die Hauptgeschäftsstelle der DGE seit 2001